

am Tageslicht, durch ein Gläschen Absinth und einem im Asphalt gekochten Schinken abgerundet. Zum Schluss dieser gut organisierten Reise besuchten wir das Benediktinerkloster Prieuré Saint Pierre und die Mauler Schaumweinkellerei.

Unsere Gruppe besteht aus 15 Bläsern. Es ist unser Bestreben, immer wieder neue, junge Bläser für die Jagdmusik zu begeistern. Wir proben einmal wöchentlich (ausgenommen Ferien und Jagdzeit) am Montag von 20 bis 21.30 Uhr im Musikzimmer in der alten Turnhalle.

OSSY JUST ■

Zu Gast in der Einsatzzentrale 144

An 365 Tagen während 24 Stunden zählt jede Sekunde in der Bündner Sanitätsnotrufzentrale. Sie ist stationiert im Spital Ilanz. Eindrücklich schilderte der Einsatzleiter Beat Zurfluh den Ablauf vom Eingang eines Notrufs bis zur lebenswichtigen Versorgung Betroffener. Kundenfreundliche Hilfeleistung ist das oberste Gebot der Sanitätsnotrufzentrale. Das Team besteht aus medizinisch ausgebildeten Fachpersonen; sie alarmieren und koordinieren die erforderlichen Einsatz- und Rettungsmittel, beraten alle Hilfe- und Ratsuchenden in notfallmedizinischen Fragen, vermitteln Dienstärzte, Notfall Zahnärzte und Notfallapotheken.

«Entscheidend ist immer die unverzügliche Auslösung eines Notrufs, das heisst die Nummer 144 wählen; lieber einmal zu viel als zu spät!», so lautet der Appell von Beat Zurfluh an die Besucherinnen.

Regina Möhr organisierte diesen interessanten Anlass für das Frauenforum Maienfeld.

RITA VON WEISSENFLUH ■

Maienfelder Schlittelrennen 2012

Vor zwanzig Jahren fand auf der Schlittelbahn beim alten Schiessstand das letzte offizielle Rennen statt. Im Februar dieses Jahres realisierten die Organisatoren Lucia Eggenberger und Reto Bernhard in nur drei Tagen das Maienfelder Schlittelrennen.

Das war genial – herzlichen Dank. Kurz nach Mittag machte sich die sportliche Schar von 45 Schlittlern und fast ebenso zahlreichen Helfern auf Richtung Startgelände bei der Lärabaracke. Dort wurden die Sportler mit einem Sugus belohnt, womit kaum einer als Doping-sünder entlarvt wurde. Eine bunt gemischte Schar fast aller Altersklassen fieberte dem Startschuss entgegen. Peng! Die Nummer 1 machte sich auf den rasanten Weg talwärts, gefolgt von Nummer 2, dem Vater von Nummer 1. Leider – so stellte sich im Nachhinein heraus – klappte die Zeitmessung bei den ersten zwei Teilnehmern noch nicht, so dass sie eine zweite Chance erhielten, die sie erfolgreich nutzten. Bei den nachfolgenden Teilnehmern lief alles reibungslos. Fast jedenfalls, denn beispielsweise die Schreibende fiel mit ihrer jungen Beifahrerin bereits in der ersten Kurve vom Schlitten.

Und so machte sich jeder Schlittler aus diesem Rennen sein persönliches Vergnügen, sei es allein, zu zweit oder zu dritt auf dem Schlitten, aufrecht sitzend, bäuchlings, rittlings oder liegend, mit einfacher Kopfbedeckung oder mit Helmkamera. Das Publikum feuerte die zielwärts Sausenden an. Bei der Rangverkündigung mit Preisvergabe an jeden einzelnen Schlittler liess sich manch einer stolz mit seinem Preis fotografieren.

Das Schlittelrennen 2012 war ein fideler Anlass bei traumhaften Bedingungen. Wird der Winter 2012/13 ein nächstes Rennen zulassen, so dass nicht wieder zwanzig Jahre verstreichen?

LISA VON SALIS VOGT ■

Casting Heidi Freilichtspiele 2013

Einmal im Rampenlicht stehen, den Applaus des Publikums geniessen und bei einem Freilichtspiel mitwirken. Die «Heidi Freilichtspiele» suchen für die Aufführungen im Sommer 2013 Schauspieler, Statisten und Volunteers.

Im Sommer 2013 wird an siebzehn Aufführungen das Stück «Heidi wieder daheim» in Maienfeld aufgeführt. Nun laden die Verantwortlichen zu einem öffentlichen



ILLUSTRATION: CARLA HOHMEISTER

Casting ein. Gesucht werden Schauspieler für die Hauptrollen von Heidi, Peter, Klara und Alpöhi sowie weitere Schauspielrollen und Statisten. Die Regieleitung freut sich auf Personen mit Bühnenerfahrung genauso wie auf Leute, welche sich zum ersten Mal in einer Rolle beweisen möchten. Ebenfalls sucht das OK am Casting nach motivierten Volunteers für Garderobe, Maske, Platzanweiser und Festwirtschaft.

Das Casting bedarf keiner Voranmeldung. Es findet statt am Samstag, 24. November von 13.30 bis 16.30 Uhr im Schulhaus Jenins. Weitere Auskünfte erteilt Regisseur Alfred Berger unter 081 302 38 84 oder OK-Präsident Reto Bernhard unter 081 302 51 77 oder 079 321 44 88.

www.heidifreilichtspiele.ch

Guscha-Sunntig

Einmal mehr hatte der Verein Pro Guscha einen schönen Festsonntag arrangiert. Die Ansprache des Präsidenten, Manfred Kuoni, der Festgottesdienst mit zwei Taufen, das Konzert der Musikgesellschaft Dicken beeindruckten die Besucher dieses traditionellen Anlasses.

Im Mittelpunkt stand diesmal die Guschner Säge, die nach 30 Jahren

wieder in Betrieb gesetzt wurde. «Was der Verein Pro Guscha präsentiert, ist eine Meisterleistung. Die Guscha-Säge war ein herausforderndes Projekt. Durch die verschiedenen Transporte und langjährigen Einlagerungen hatte die Säge gelitten. Die Anpassungen waren nicht immer einfach und mit grosser Arbeit verbunden. Ebenfalls mussten beachtliche Finanzen gesichert werden.»

Spannend berichtete Bruderer über die «Reise der einstigen Dicken-Säge.» 1982 wurde sie abgebrochen, um im Ballenberg aufgebaut zu werden. Dies konnte jedoch nicht realisiert werden, und die Säge reiste nach Richterswil in die Heimatwerksschule Mülene. Auch dort wurde sie vorerst eingelagert und konnte aus finanziellen Gründen nicht aufgebaut werden.

Zufällig hat der damalige Dickner Schreiner, Dorfkorrespondent und Verkehrsvereinspräsident, Gottfried Meier, im Jahr 1990 das Inserat in der schweizerischen Schreinerzeitung entdeckt: «Gattersäge zu verschenken». Sollte kein Abnehmer gefunden werden, müsste sie entsorgt werden. Die Denkmalpflege St. Gallen legte der Dickner Gemeindebehörde nahe, sich für eine Rückführung und fachgerechte Einlagerung vorzubereiten. Mitten in der hektischen Suche nach einer Lösung kam die Mitteilung aus Richterswil, dass sämtliches Material vom Verein Pro Guscha abgeholt und in einem Schopf der Försterschule Maienfeld eingelagert worden sei. So wurde der Kontakt zu Manfred Kuoni hergestellt.

Zur gleichen Zeit begann Köbi Kunz aus Dicken die Säge im Modell 1:10 in drei Jahren in rund 1000 Arbeitsstunden nachzubauen und konnte sie 1995 in Lichtensteig ausstellen. Eine Delegation des Vereins Pro Guscha reiste ins Obertoggenburg und 1998 besuchte die Musikgesellschaft Dicken zum ersten Mal ein Fest auf der Guscha. «Wir sind stolz, dass unsere Dickner Säge wieder in Betrieb genommen wurde und wir freuen uns über die freundschaftlichen Beziehungen zu Maienfeld sowie dem Verein Pro Guscha.»

Die Stadt Maienfeld dankt den Aktiv-Mitgliedern des Vereins für das grosse Engagement auf der Guscha. www.guscha.ch

PAULA BRUDERER, RITA VON WEISSENFLUH ■

Jugendreitverein



Seit 70 Jahren führt der Reitverein Falknis den Jugendreitverein. Maienfeld, in dem Kinder ab 10 Jahren und Jugendliche bis 23 Jahren im Reitsport gefördert und ausgebildet werden.

Während des ganzen Jahres finden jeweils am Mittwochnachmittag Reitstunden in der Reithalle (Reitsportzentrum Falknis) statt. In verschiedenen Weiterbildungskursen, die von erfolgreichen Reitern geleitet werden, lernen die Kinder das ABC des Reitsports in sorgfältig vorbereiteten Lektionen. Der Reitverein Falknis stellt dem Jugendreitverein das Reitsportzentrum unentgeltlich zur Verfügung.

Ausflüge zum Beispiel ins Tierspital Zürich oder an den CSIO in St. Gallen sind beliebte Anlässe, die den jungen Reitern weitere Lerninhalte vermitteln.



FOTOS: ALFONS ZINDEL

Diese Nachwuchsförderung bedarf eines grossen Engagements von freiwilligen Helfern und Pferdebesitzern. Alfons Zindel, Alpmeister auf den Maienfelder Alpen, engagiert sich seit über 30 Jahren mit viel Herzblut für die jungen Reiter. Unter anderem organisiert er jährlich im September einen Patrouillennritt. Der Erlös fliesst wiederum in die Weiterbildung der jungen Reiter.

Der Reitverein Falknis feiert im nächsten Jahr das 100-jährige Bestehen. Auch bei diesem Anlass werden die Jugendlichen aktiv mitwirken. Einst war das Reiten den Buben und jungen Herren vorbehalten, heute ist dieser Sport vor allem bei den Mädchen sehr beliebt. So wird sich wohl auch in absehbarer Zeit eine Statutenänderung für den Reitverein Falknis aufdrängen, um den im Jugendreitverein geförderten jungen Damen den Eintritt in die «Männerdomäne» zu ermöglichen.

Im Jubiläumsjahr hat sich der Reitverein Falknis ein hohes Ziel gesetzt: die Erstellung eines Sandplatzes im Reitsportzentrum. Bei diesem Projekt und im weiteren Engagement für den Reitsport wünscht *Tristram* den Verantwortlichen viel Erfolg. Einen besonderen Dank sprechen wir aus an Alfons Zindel für seine Verbundenheit zu den jungen Reitern.

RITA VON WEISSENFLUH ■